

## Wann gibt es ein neues Tierschutzgesetz?

Die Regierung hat offiziell mitgeteilt, dass die Erschaffung eines Nationalen Tierschutzgesetzes unmöglich ist.

30/01/2009 CARLOS RODRÍGUEZ

### **Das Wahlkampfprogramm der Sozialistischen Partei enthielt dieses Projekt.**

Am 11. November 2008 übergab die FAPAM (Föderation der Tierschutzvereine der Comunidad de Madrid) 1.300.000 Unterschriften, mit denen ein Nationales Tierschutzgesetz gefordert wird.

### **Zwei Monate später informiert das Ministerium für Umweltschutz und Land- und Seewirtschaft offiziell, das es UNMÖGLICH ist, ein Nationales Gesetz zu schaffen...**

**Nach Auskunft des Ministerium können die Juristen kein solches Projekt gutheißen, weil in dieser Materie die einzelnen Comunidades Autónomas, also die spanischen "Länder", zuständig sind.**

Es ist wirklich "bemerkenswert", dass bei der Ausarbeitung eines Wahlprogramms nicht berücksichtigt wird, ob das, was man verspricht, auch wirklich durchführbar ist, erst im Nachhinein jenes als unmöglich bezeichnet, womit man anfangs Stimmen zu erhalten versuchte. Wieder einmal wurde auf unverschämte Weise gelogen und die Sensibilität einer großen Anzahl von Spaniern ausgenutzt, um auf den Regierungssitzen verbleiben zu können, völlig straffrei und mit der Unverschämtheit, alles abzuleugnen ... ist ja sowieso egal, die sind ohnehin daran gewöhnt, alles zu schlucken oder?

### **Eine Million dreihunderttausend Unterschriften müssten mehr als ausreichend sein, damit die Regierung sich um die Sache kümmert und trotz angeblicher juristischer Probleme ein Gesetz schafft, dessen Fehlen uns als Schlusslicht der zivilisierten Länder in Fragen Tierschutz aufzeigt.**

Trotz der juristischen Gegebenheiten war es möglich, Gesetze und Königliche Dekrete zu erstellen, wie das für potenziell gefährliche Hunderassen, die in ALLEN Comunidades Autónomas "Ländern" eingehalten werden müssen ... für eine so absurde und falsche Gesetzgebung bestanden keine Probleme.

Wieder einmal sind wir betrogen worden...

Die Tierschützer sind es Leid und am Ende ihrer Kräfte, weil sie tagtäglich die Realität der Tieresmisshandlung miterleben. Es widert sie an, ständig für den Staat in einer Angelegenheit einspringen zu müssen, für die die Regierung zuständig ist... aber es ist wie immer, wenn genug "Dumme" da sind, warum soll dann die Verwaltung eingreifen?

Unseren wohldenkenden Politikern ist sicher nicht klar, dass eines Tages, und gar nicht einmal in sehr weiter Zukunft, vor den Stadtverwaltungen oder der Tür des Ministeriums, das sein Versprechen nicht einhielt, oder auch vor der eleganten Moncloa, all' jene Tiere auftauchen, die jetzt unsere privaten Tierheime überlaufen lassen.... vielleicht kann der Präsident dann die Ausmaße des Problems sehen...

Was würde die Regierung bei einer solchen Aktion der Tierschützer machen? Wie würde er mit den Tausenden von Tieren umgehen, die täglich von einfachen Bürgern und ohne jede Unterstützung betreut werden? Würde er die Tiere töten? Wo unterbringen? Wen mit der Aufnahme und Haltung beauftragen?

Unsere Politiker versprechen und lügen mit Leichtigkeit, aber sie sind sich nicht wirklich bewusst, dass das Volk, wenn "es wütend wird", zu Aktionen fähig ist, die den Dingen eine RADIKALE Wendung gibt.

Langsam reicht es, über die Gefühle alle jener Spanier zu lachen, die nur ein Gesetz verlangen, ein Gesetz zum Schutz der Tiere.

Wie beschämend ist es in vielen Dingen, Spanier zu sein

Quelle: parasaber.com